III. NACHRICHTEN

Professor Dr. C. A. Willemsen 75 Jahre

Am 29. März 1977 beging Prof. Dr. CARL ARNOLD WILLEMSSEN, langjähriger Ordinarius für Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Bonn, in beglückender geistiger und körperlicher Frische und noch immer unermüdlich auf seinem ureigensten Arbeitsgebiet tätig, seinen 75. Geburtstag. Ihm als einem der besten Kenner staufischer Geschichte ist die Jagdwissenschaft zu großem Dank verpflichtet, weil er ihr in jahrzehntelanger mühevoller Arbeit nicht nur erstmalig durch Herausgabe einer kritischen Ausgabe des gesamten lateinischen Textes die große Monographie FRIEDRICHS II. VON HOHENSTAUFEN über die Falknerei „De arte venandi cum avibus“ (II, 1942) zugänglich gemacht, sondern von dieser auch eine durch einen stattlichen Kommentarband (1968) ergänzte, jagdhistorisch und ornithologisch gleicherweise fundierte Übersetzung ins Deutsche (II, 1964) vorgelegt hat. Er erschloß damit als erster eines der bedeutendsten Werke der mittelalterlichen Naturwissenschaft in seiner Gesamtheit der Wissenschaft und eröffnete zugleich die Möglichkeit einer durchaus neuen Beurteilung der großartigen, leider sieben Jahrhunderte lang nahezu unbeachtet gebliebenen geistigen Leistung des Kaisers. Die Herausgabe des Faksimiledrucks der Vatikanischen Handschrift Ms. Pal. Lat 1071 (1969) nimmt sich in diesem Bild wie die Krönung des Lebenswerkes dieses hervorragenden Historikers und vielseitigen Gelehrten aus. CARL ARNOLD WILLEMSSEN gehört in die süditalienische Landschaft, wo die Zeugnisse staufischer Herrschaft sein Wesen geprägt haben. Apulien und Kalabrien wurden ihm zur zweiten Heimat. Südeuropäische Akademien beriefen ihn zu ihrem Mitglied. Die Bundesrepublik und Italien zeichneten ihn durch hohe Stufen ihrer Verdienstorden aus. Die von CARL ARNOLD WILLEMSSEN maßgeblich mitgestaltete, kurz vor der Eröffnung stehende Stauferausstellung in Stuttgart und die Herausgabe der Mosaiken im Dom von Otranto in einem eindrucksvollen Bildband stehen bevor und sind Zeichen, was wir von diesem unermüdlichen Mittler zwischen italienischer und deutscher Kultur auch in Zukunft noch erwarten dürfen. Auf das jagdliche Werk FRIEDRICHS II. VON HOHENSTAUFEN wird sich auf lange Zeit hinaus niemand berufen können, ohne zugleich an CARL ARNOLD WILLEMSSEN zu denken.

K. LINDNER

Minister a. D. Dr. Josef Effertz zur Vollendung des 70. Lebensjahres

Am 29. März 1977 vollendete Diplom-Landwirt Dr. JOSEF EFFERTZ sein 70. Lebensjahr. Er ist eine der herausragenden Persönlichkeiten, die sich um die Jagdwissenschaft in hohem Maße verdient gemacht haben.

1950 begann sein politisches Wirken mit dem Eintritt in die Freie Demokratische Partei. Von 1954 bis 1961 gehörte er dem Landtag von Nordrhein-Westfalen an, von 1961 bis 1968 dem Bundestag. Als Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen wirkte Dr. EFFERTZ von 1956–1958, die Jahre 1967 bis 1972 entfallen auf seine Tätigkeit als Regierungspräsident in Aachen.

Seine Dissertation zur angewandten Tierpsychologie offenbart bereits seine Hinneigung zur Tierforschung, daneben war und ist er passionierter Jäger. Früh nahm er sich der Jagdforschung im Lande Nordrhein-Westfalen an und setzte in seiner Amtszeit als Minister ihren Ausbau und ihre Sicherung durch. Auf ihn geht die 1957 erfolgte Errichtung der Stiftung Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung zu-